

FDP-Fraktion Charlottenburg-Wilmersdorf

Bilanz

5

Jahre liberale Bezirkspolitik





Die FDP-Fraktion Charlottenburg-Wilmersdorf

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

fünf intensive Jahre in der Bezirksverordnetenversammlung Charlottenburg-Wilmersdorf gehen nun zu Ende.

Als Freie Demokraten haben wir bewiesen, dass eine liberale Stimme unentbehrlich für unseren Bezirk ist. Wir haben gezeigt, dass Freie Demokraten bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.

Zwischen den Jahren 2016 und 2021 haben wir als konstruktive Kraft das Handeln der rot-rot-grünen Zählgemeinschaft sachlich begleitet und dabei eigene Vorschläge eingebracht. Diese Arbeit stellen wir Ihnen heute hier vor.

Die Herausforderungen der letzten Jahre waren dabei groß. Unser Bezirk wächst. Wir brauchen dringend **Wohnungsneubau**. Die **Verkehrspolitik** ist ideologisch aufgeladen und orientiert sich nicht an den Bedürfnissen der Bürger, sondern propagiert lieber Symbolpolitik. **Verwaltung** sollte Dienstleister für den Bürger sein. Monatelange Wartezeiten auf einen Termin im Bürgeramt sind jedoch weiter die Regel. Die rot-rot-grüne Zählgemeinschaft im Bezirk ruft auch lieber den Klimanotstand aus, statt konkrete Maßnahmen zum Erhalt von **Grünflächen** zu ergreifen. Insbesondere die Corona-Pandemie hat auch noch einmal Missstände aufgedeckt. Viele unserer Forderungen, die vor der Pandemie noch als revolutionär verstanden wurden, haben sich nun als notwendige Pflicht eines funktionierenden Bezirks herausgestellt: von der **Digitalisierung** unserer Gesundheitsämter bis zum **WLAN** in den Schulen.

In über **350 Initiativen** haben wir Missstände angeprangert, aber vor allem kreative Lösungen angeboten. Uns war dabei immer besonders wichtig, den Blick in Richtung Zukunft zu richten.

Für diese Belange haben wir uns als FDP-Fraktion in der 5. Wahlperiode vehement eingesetzt. In unserem Bezirk steckt noch viel Potenzial, was wir weiter mit Ihrer Unterstützung ausschöpfen wollen!

Ihr 

Felix Recke
Fraktionsvorsitzender

Unsere Bezirksverordneten



Felix Recke

Fraktionsvorsitzender
Sprecher für Bürgerdienste,
Verkehr und Ordnungsangelegenheiten
Felix.Recke@fdp-fraktion-cw.de



Klaus-Jürgen Hintz

Sprecher für Sport
und Jugendhilfe
info@fdp-fraktion-cw.de



Stephanie Fest

Stellv. Fraktionsvorsitzende
Sprecherin für Schule, Kultur und Umwelt
Stephanie.Fest@fdp-fraktion-cw.de



Maximilian Rexrodt

Sprecher für Haushalt,
Wirtschaft und Integration
Maximilian.Rexrodt@fdp-fraktion-cw.de



Johannes Heyne

Sprecher für Stadtentwicklung
Johannes.Heyne@fdp-fraktion-cw.de



Pascal Tschörtner

Sprecher für Soziales,
Gesundheit und Petition
Pascal.Tschoertner@fdp-fraktion-cw.de

Unsere Arbeit der letzten 5 Jahre

- 6 Fraktionäre
- 16 Ausschüsse
- 14 Beiräte, Kommissionen und AGs
- 60 Sitzungen der BVV
- 180 gestellte Anfragen
- 191 eingebrachte Anträge
- 103 unserer Anträge beschlossen
- 149 öffentliche Fraktionssitzungen
- 3 Klausurtagungen
- 7 Fraktionsveranstaltungen
- 16 Themenflyer und Postkarten
- 179 Websiteinträge
- 1 Halbzeitbilanz

**Unser Ziel: Charlottenburg-Wilmersdorf
besser machen**

Bauen & Wohnen

Wofür wir uns eingesetzt haben



Charlottenburg-Wilmersdorf ist einer der attraktivsten und vielfältigsten Bezirke Berlins. Doch eine geeignete Wohnung zu finden, ist für jeden unserer Bürger schwer. Tausende Wohnungen fehlen – und das in allen Preislagen und Größen. Damit sowohl Alteingesessene als auch Neuberliner bei uns ihren Platz finden, haben wir uns für eine **gezielte Stadtentwicklungs- und Baupolitik eingesetzt, die die Berliner Mischung berücksichtigt und Wohnraum für alle schafft**. Enteignungen, Wohnraumzuteilungen oder das Konservieren von Stadtstrukturen waren für uns nie ein geeignetes Mittel. Unser Fokus lag auf:

Wohnraum schaffen – Neue Flächen erschließen

- Seit Jahren setzen wir uns dafür ein, *Baulücken* endlich durch die *Erstellung eines Baulückenkatasters* zu erfassen und diese *sinnvoll zu schließen*.
- Wir unterstützten zahlreiche zukunftsfähige Projekte, wie z.B. die *Entwicklungsstudien für studentisches Wohnen in Westend*, die Verhandlungen zur Siedlung Dickensweg in Westend und die Verhandlungen zur *Bebauung der Cornelsenwiese*.

Brachen bebauen – Wohnungen am Westkreuz

- Die *Brache am Westkreuz* bietet die Chance, nicht nur dringend benötigte Wohnungen zu realisieren, sondern ein gut durchdachtes und bestens angebundenes *Stadtquartier und Grünflächen mit Parkcharakter* zu schaffen, ohne die vorhandenen Kleingärten zu verdrängen. Im Gegensatz zur rot-rot-grünen Zählgemeinschaft haben wir daher Entwicklungsstudien für eine *Bebauung von Beginn an* unterstützt.



Unterausgenutzte Flächen verdichten – Dachgeschosse und Supermärkte aus- und überbauen

- Charlottenburg-Wilmersdorf verfügt über eine hohe Anzahl von Grundstücken, die ohne weiteren Flächenverlust nachverdichtet werden können. In Frage kommt dabei nicht nur der von uns geforderte *Dachgeschossausbau*,
- sondern auch *die Überbauung von dazu geeigneten Supermärkten*. Dass diese Idee realistisch ist, wurde nun zum Ende der Wahlperiode durch das *Einzelhandelskonzept des Bezirks bestätigt*: Das Konzept sieht auf 18 Grundstücken im Bezirk ein *Potential von rund 1.400 Wohnungen* und eine Umsetzung unserer hierzu gemachten Vorschläge wird *fraktionsübergreifend befürwortet*.

Neuversiegelung reduzieren Flächen bestens nutzen

- *Hochhäuser* bieten auf kleiner Grundfläche ein Maximum an verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten. Wir haben daher von Beginn an den *gezielten Hochhausbau in der City West* unterstützt.
- *Regenwasserrückhaltebecken* könnten heute problemlos überbaut werden. Hierfür haben wir uns gemeinsam mit Investoren stark gemacht.

A100 überbauen

- Unser bereits im Jahr 2016 gemachter Vorschlag, die A100 während der Umbaumaßnahmen des Autobahndreiecks Funkturm und der Rudolf-Wissel-Brücke *zu überdecken*, wurde inzwischen ebenfalls *parteiübergreifend aufgegriffen*. Bei einem *Bürgerforum* im Frühjahr 2019 haben wir Ideen gesammelt und präsentiert, wie wir *Anwohner vor Lärm schützen* und gleichzeitig *Raum für die Messe, Wohnungen und Grünflächen* schaffen können, *ohne neue Flächen zu versiegeln*. In wie weit unsere Vorschläge umgesetzt werden, ist zwar noch offen, der Grundstein für ein solches, unseren Bezirk nachhaltig aufwertendes Projekt aber ist gelegt.



Verkehr

Wofür wir uns eingesetzt haben

Der von Rot-Rot-Grün ausgerufenen ideologisch motivierte **Kampf um eine neue Aufteilung der Straße** hat auch in Charlottenburg-Wilmersdorf zu einer bisher unbekannt Aggression aller Verkehrsteilnehmer gegeneinander geführt. Der eigene **PKW wurde zum Feind** der aufgeklärten Stadtgesellschaft stilisiert, doch **ÖPNV und Fußverkehr** finden innerhalb neuer Verkehrskonzepte **kaum Beachtung**, **Pop-up-Radwege** ohne Bürgerbeteiligung und auf Kosten anderer Verkehrsteilnehmer **sind der neue Maßstab**.

Auch wir Freien Demokraten sehen die Notwendigkeit eines **zukunftsfähigen, möglichst breiten Mobilitätsangebots**. Wir haben aber in den letzten Jahren immer auf **pragmatische, unideologische Lösungen gesetzt**, die alle Verkehrsmittel **gleichberechtigt** anerkennen und dem Bürger die **freie Auswahl** seines Fortbewegungsmittels lässt. Wir forderten:

Den Radverkehr stärken

- Bestehende Radwege sollten *instandgesetzt* werden, bevor man neue plant oder parallel zulasten anderer nebeneinander betreibt. Daher haben wir uns für die *Erneuerung des Radweges an der Havelchaussee* und gegen die Umwandlung zur reinen Fahrradstraße ausgesprochen, leider ohne Erfolg.
- Die *Kantstraße* braucht einen *dauerhaften Radweg unter Berücksichtigung aller Verkehrsteilnehmer*. Wir haben uns für ein Konzept eingesetzt, das jedem Verkehrsteilnehmer Raum gibt.
- *Fahrradabstellanlagen und -parkhäuser* müssen systematisch ausgebaut werden. Dies haben wir für den S-Bahnhof Westend erfolgreich beantragt, doch die Umsetzung lässt weiterhin auf sich warten.



Den öffentlichen Nahverkehr ausbauen

- Für weniger Verkehr auf dem Kurfürstendamm haben wir die *Verlängerung der U-Bahn-Linie U1 von der Uhlandstraße bis zum Adenauerplatz* und perspektivisch bis zur Ringbahn am *S-Bahnhof Halensee* gefordert.
- Gemeinsam mit einem breiten Bündnis haben wir uns dafür eingesetzt, den *Bahnhof Zoo* endlich wieder zu einem *Fernverkehrshalt* zu machen.
- Für die Reduzierung des Pendlerverkehrs haben wir uns für den Ausbau von *Park & Ride-Angeboten* stark gemacht.

Den Fußverkehr in den Fokus stellen

- Wege, die vorrangig für den Fußverkehr gedacht sind, müssen diesem auch vorbehalten bleiben. Wir haben uns erfolgreich *gegen einen Schnellradweg durch die Wilmersdorfer Straße* eingesetzt.
- Fußgängerzonen werten unseren Bezirk auf. Wir haben daher erfolgreich beantragt, die *Tauentzienstraße* probeweise in eine Fußgängerzone umzuwandeln und warten nun auf die Umsetzung.

Den motorisierten Verkehr neu denken

- *Fehlende Parkplätze* sind im ganzen Bezirk ein Problem. Unsere Idee vom Bau *unterirdischer Quartiersgaragen*, wie z.B. unter dem Amtsgerichtsplatz fand bisher keine Unterstützung. Erfolgreich haben wir uns aber für die *Öffnung von Supermarktparkplätzen in den Nachtstunden* und ein *dynamisches Parkleitsystem* für die City West eingesetzt. Beides wartet auf seine Umsetzung.
- In einigen Kiezen unseres Bezirks nehmen Konflikte zwischen Verkehrsteilnehmern zu. Hier bedarf es keiner Schnellschüsse oder probeweise Sperrungen wie in der Krumme Straße, sondern nachhaltige Konzepte. Ein solches haben wir für den Karl-August-Platz gefordert und am Olympiastadion erfolgreich beschließen können.



Bildung

Wofür wir uns eingesetzt haben

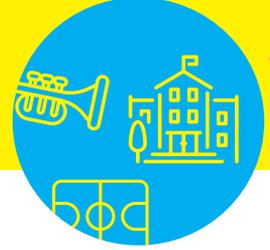
Beste Bildung im Bezirk – Individuelle Förderung für ein selbstbestimmtes Leben

Bildung ist die entscheidende Grundlage für den beruflichen Ein- und Aufstieg, eine gelungene Integration und ein freies und selbstbestimmtes Leben. Wir Freien Demokraten stehen für Chancengerechtigkeit im Bildungssystem. Wir wollen, dass jedes Kind, unabhängig der sozialen oder regionalen Herkunft, die für sich individuell beste Förderung erfährt. Dafür braucht es:

- Genügend *qualifiziertes Lehrpersonal*, das für einen zeitgemäßen Unterricht zur Verfügung steht. Um hier gegebene Probleme offenzulegen, haben wir abgefragt, wie hoch die *Anzahl der ausgebildeten Lehrkräfte, Quer- und Seiteneinsteiger* in unserem Bezirk ist.
- Mehr *Sprachförderung*, damit sich die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die unsere Schulen mit einem *Abschluss* verlassen, erhöht und mehr Jugendliche und junge Erwachsene schneller einen *Ausbildungs- oder Studienplatz* erhalten können.

Schule und Corona – Lernlücken müssen schnell geschlossen werden

Die Corona-Pandemie war und ist für alle Schülerinnen und Schüler unseres Bezirks eine besondere Herausforderung. Lernlücken, die durch Distanzlernen entstanden sind, müssen **erkannt und schnellstmöglich geschlossen werden**. Das Bezirksamt muss aufgrund unserer Initiative nun alle Möglichkeiten prüfen, wie die **Anzahl der Ferienschulen erhöht** werden kann. So soll allen Kindern durch **flexible Angebote** auch in dieser Zeit die Teilnahme an weiteren, außerschulischen Aktivitäten ermöglicht werden.



Schuldistanz bekämpfen

- *Schuldistanz* bzw. das regelmäßige Schwänzen von Unterrichtseinheiten oder ganzen Unterrichtswochen zählt zu den *Hauptgründen für schulischen Misserfolg*. Wir haben uns erfolgreich dafür ausgesprochen, dass an den Schulen in unserem Bezirk, die mit Schuldistanz zu kämpfen haben, verstärkt *Sozialarbeiter zur Hilfestellung* eingesetzt werden. Nach erfolgter Umsetzung unseres Antrages sollen Präventionsangebote und psychologische Beratung den *Fokus auf die individuellen Ursachen* der Schuldistanz legen und dieser so nachhaltig entgegengewirkt werden.

Schulen modernisieren und Schulsanierungen beschleunigen

Eine freundliche und moderne Lernumgebung motiviert zu regelmäßigem Schulbesuch und ist Grundvoraussetzung für schulischen Erfolg. Marode Schulen mit undichten Fenstern, nicht-funktionierenden Toiletten und einer veralteten Ausstattung sind aber leider berlinweiter Alltag.

Deshalb forderten wir:

- *Schulsanierungen zügig umzusetzen* und dabei alle Räume mit WLAN so auszurüsten, dass ein online-unterstütztes Lernen selbstverständlich wird.
- Zu viele Schulen sind immer noch nicht barrierefrei. Um allen Schülerinnen und Schülern den Zugang zu unseren Schulen zu ermöglichen, haben wir uns dafür ausgesprochen, diese *Kinder ausgrenzenden Barrieren* zu entfernen.
- Das Bezirksamt hat die Kontrolle der *Brandsicherheit* zu lange ignoriert. Wir haben daher deren *regelmäßige Überprüfung* und die dafür notwendige personelle *Aufstockung der Aufsichtsbehörden* gefordert.



Haushalt und Wirtschaft

Wofür wir uns eingesetzt haben



Personalgewinnung

In der Bezirksverwaltung Charlottenburg-Wilmersdorf **fehlen hunderte Mitarbeiter**. Die Arbeitsabläufe sind aufgrund von Personalnot in allen Abteilungen eingeschränkt, die Wartezeiten auf Dienstleistungen für die Bürger darum meist mehr als frustrierend. Wir haben viele Maßnahmen vorgeschlagen, wie dieses Problem gelöst werden kann.

- Erfolgreich konnten wir durchsetzen, dass nun auch *Initiativbewerbungen* bei der Bezirksverwaltung möglich sind.
- Wir haben einen *Aktionsplan Personal* vorgeschlagen, der jedoch mit fadenscheinigen Gründen abgelehnt wurde.
- Wir haben uns dafür ausgesprochen, dass freie Stellen auch auf *kommerziellen Online-Jobbörsen* angeboten werden und die *Zusammenarbeit mit dem Jobcenter* verbessert wird.

Digitalisierung – WLAN für den Bezirk

Zu einer modernen Stadt mit einer modernen Verwaltung gehört der für jeden verfügbare Zugang zu öffentlichem WLAN.

- Förderprogramme des Senats und der EU müssen in größerem Maße in unserem Bezirk ankommen.

Vernünftige Haushaltspolitik

Unsere Rathausfinanzen sind oft wenig nachvollziehbar und intransparent. Wir haben eine **umfangreiche Prüfung der Ausgaben und der Investitionen vorgenommen und gefordert:**

- Den Haushaltsentwurf künftig früher vorzulegen.
- Bei der Planung zukünftiger Ausgaben mehr Mittel für die Pflege von öffentlichen Grünflächen und Personalmaßnahmen bereitzustellen.



Unterstützung von Wochenmärkten und Einzelhandel

Wochenmärkte und Einzelhandel sind für die Nahversorgung unserer Bürger unerlässlich. Doch auf vielen Wochenmärkten sinken Angebot und Qualität, viele Ladengeschäfte stehen leer.

- Wir haben das Bezirksamt aufgefordert, neue Modelle für Wochenmärkte auszuprobieren, z.B. einen abendlichen Verkauf oder eine Förderung von regionalen Produkten. Unserem einstimmig in der BVV verabschiedeten Antrag folgt nun die Evaluation der Marktpraxis und ein Aufruf an neue Händler.
- Wir haben uns dafür eingesetzt, dass Einkaufsstrassen wie die Wilmersdorfer Straße durch mehr Bepflanzungen, mehr Bänke, Trinkbrunnen und kostenfreies Kurzzeitparken attraktiver gestaltet werden.

Bezirkliche Wirtschaftsförderung

In der zuletzt insbesondere für Gastronomen und Einzelhändler in ihrer Existenz gefährdenden Zeit haben wir uns dafür stark gemacht, dass:

- Gastronomen die Nutzung von Außenflächen gebührenfrei beantragen konnten.
- Heizpilze für den Außenbereich wieder vorübergehend erlaubt wurden.

Auf unseren Antrag hin wurde beschlossen, dass sich das Bezirksamt im Rat der Bürgermeister für eine Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten für inhabergeführte Spätverkaufsstellen (Spätis) an Sonn- und Feiertagen einsetzen soll.

Nachdem nun mehrfach fast das Aus der berühmten Weihnachtsbeleuchtung am Kurfürstendamm drohte, forderten wir vom Bezirksamt eine finanzielle Beteiligung an den Kosten – leider erfolglos.



Ordnung und Verwaltung

Wofür wir uns eingesetzt haben



Als Freie Demokraten sind wir der Überzeugung, dass die **öffentliche Verwaltung** in unserem Bezirk sowie das **Ordnungsamt** unseren Bürgern ein **gut organisierter, personell gut ausgestatteter und in allen Bereichen moderner Dienstleister** sein muss.

Dies war in den letzten Jahren oft nicht der Fall, und die Situation hat sich kaum verbessert. Die Bürgerämter haben aufgrund Personalmangels und den damit verbundenen langen Wartezeiten einen schon bundesweit bekannten schlechten Ruf, das Ordnungsamt wird von vielen Bürgern nur noch als Abschreckung für Falschparker wahrgenommen.

Wir haben uns mit vielen verschiedenen Initiativen dafür eingesetzt, dass sich Bürger- und Ordnungsamt vor allem an den **Bedürfnissen der Menschen** orientieren:

Für eine moderne Bürgerverwaltung

- Auf unsere Initiative hin wurden mehrere *Selbstbedienungsterminals* in den Bürgerämtern im Bezirk eingeführt, damit *Personalausweise, Führerscheine und Pässe* zu einem Teil ohne Hilfe beantragt werden können.
- Aufgrund unseres Antrags wird man nach erfolgter Umsetzung in Bürgerämtern künftig auch mit *Kreditkarte* zahlen können.
- Damit das Standesamt schneller arbeiten kann, haben wir uns erfolgreich für eine *Digitalisierung* einiger Prozesse bei der Beantragung von Eheschließungen und für *Hochzeiten auch am Samstag* eingesetzt. Auch hier warten wir auf die Umsetzung.
- Noch nicht durchsetzen konnten wir *längere Öffnungszeiten* bzw. eine *Samstagsöffnung* der Bürgerämter, die Möglichkeit *spontaner Terminwahrnehmung* und ein weiteres *Bürgeramt auf der Reichsstraße*.



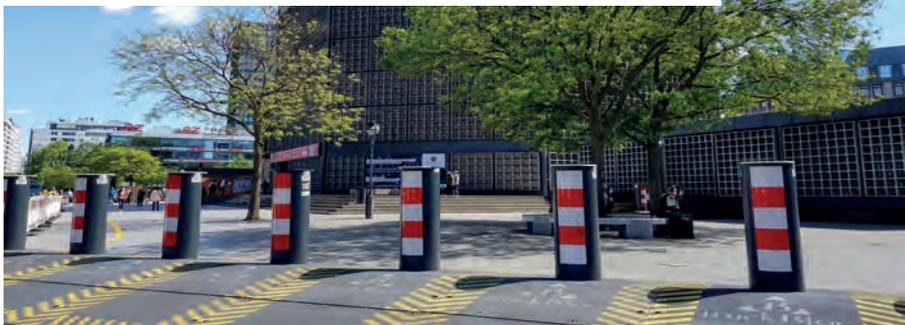
Ordnung & Sicherheit

Eine funktionierende Stadt muss die Einhaltung von Ordnung, Recht und Sicherheit für seine Bürger gewährleisten. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass

- Die *Ordnungsamt-Online-App* dahingehend verbessert wird, dass alle Meldungen aus einer Hand bearbeitet werden.
- Die *Dienstzeiten des Ordnungsamtes bis auf 0 Uhr ausgeweitet* werden, damit bei Großveranstaltungen wie z.B. rund um das Olympiastadion längere Einsatzzeiten möglich sind.
- *Regelungen für Gastronomie und Einzelhandel entbürokratisiert* werden. Denn kleinliche Vorgaben bzgl. der Aufstellung von Tischen, Schankgärten und Mobiliar im Außenbereich verkomplizieren das Betreiben von Geschäften und Restaurants und gefährden in einigen Fällen bereits finanziell angeschlagene Existenzen. Konkret haben wir uns daher für die *erweiterte Nutzung des Gehweges* zum Aufstellen von *Tischen und Stühlen* eingesetzt, solange diese nicht die Barrierefreiheit einschränken.

Sicherheit am Breitscheidplatz

Auch fünf Jahre nach dem tragischen Anschlag auf den Breitscheidplatz gibt es immer noch **kein umfassendes Sicherheitskonzept für unsere öffentlichen Plätze. Wir Freien Demokraten lehnen Pläne, gefährdete Orte optisch dauerhaft zu Hochsicherheitszonen zu machen und unseren Bürger so jede Unbeschwertheit zu nehmen, kategorisch ab. Auf unseren Antrag hin muss sich das Bezirksamt nun für **Stadtmöbel wie Bänke, Bäume oder Kunst im Straßenraum als eingebaute Sicherheit** gegenüber dem Senat einsetzen. Hier muss man sich nun endlich auf eine Lösung verständigen, die sowohl dem Denkmalschutz als auch der Sicherheit Rechnung trägt.**



Soziales, Familie und Integration

Wofür wir uns eingesetzt haben

Charlottenburg-Wilmersdorf ist ein **familienfreundlicher und offener Bezirk**, in dem alle Teile der Gesellschaft ihren Platz und die Möglichkeit haben müssen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Das bedeutet für uns Freie Demokraten, nicht nur die **bestmögliche soziale Infrastruktur** bereitzustellen, sondern auch denjenigen, die dies nicht aus eigener Kraft erreichen können, ein **breites Hilfsangebot** anzubieten. Wir haben uns daher für viele soziale Projekte in unserem Bezirk eingesetzt.

Spielplätze pflegen

Unsere Spielplätze im Bezirk **müssen sicher, sauber und für Kinder attraktiv** sein. Wir haben dafür gekämpft, den **Sanierungstau** aufzulösen, das Melden von Missständen zu erleichtern und dort, wo Spielflächen bisher fehlten – wie im Eichkamp – **neue Spielplätze** zu bauen.

Barrierefrei durch den Bezirk

Öffentliche Gebäude, Bäder und Bahnhöfe müssen für jeden ohne Einschränkungen erreichbar sein. Darum haben wir uns dafür eingesetzt, dass

- Unnötig gewordene *Poller* abgebaut werden.
- An Plätzen und zentralen Umsteigebahnhöfen *neue öffentliche Toiletten* eingerichtet werden.
- *Aufzüge und Rolltreppen* in allen öffentlichen Gebäuden und Bahnhöfen repariert oder neu eingebaut werden.
- *Behindertenparkplätze* in ausreichender Zahl zur Verfügung gestellt und besser ausgeschildert werden.



Hilfen für die Schwächsten der Gesellschaft

Menschen ohne Obdach, mit einer Drogenabhängigkeit oder Suchterkrankung, Geflüchtete und ihre Kinder: wir haben uns dafür eingesetzt, dass die Schwächsten in unserer Gesellschaft besondere Unterstützung erhalten. Wir haben gefordert:

- Die *Sprachförderung* von Kita-Kindern, die kein Deutsch sprechen, deutlich zu stärken und deren Müttern zeitgleich Angebote zu machen.
- *Jugendzentren* in der Nähe von *Flüchtlingsunterkünften* zu eröffnen und so eine bessere Integration von Jugendlichen zu ermöglichen.
- *Trauerfeiern für Verstorbene ohne Angehörige* einzuführen.
- Endlich den schon lange geplanten und von uns unterstützten *Drogenkonsumraum am Stuttgarter Platz* einzurichten.

Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit des Gesundheitsamtes während der Pandemie

Die Corona-Pandemie hat insbesondere unser personell nicht voll ausgestattetes Gesundheitsamt vor große Herausforderungen gestellt. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass

- Die *Bundeswehr* unterstützend im Gesundheitsamt tätig wurde.
- Die *Einschulungsuntersuchungen* weiterhin stattfinden konnten.
- Die *Kältehilfeplätze* trotz Pandemie zur Verfügung gestellt wurden.
- Die *Corona-Warn-App* in die Rückverfolgung von Kontakten eingebunden wurde.

Um **Misständen** im Gesundheitsamt entgegenzuwirken, haben wir abgefragt, welche **Stellen** zu diesem Zeitpunkt nicht besetzt waren und wie es zu **signifikanten Verzögerungen in der Vergabe** kommen konnte.

Kultur und Umwelt

Wofür wir uns eingesetzt haben

Das **kulturelle Erbe** sowie die zahlreichen kulturellen Angebote unseres Bezirks sind nicht nur **Anziehungspunkt** für unsere Bürger, sondern auch für Menschen aus aller Welt.

Damit dies so bleibt, haben wir eine Vielzahl von Initiativen zur Stärkung des Kulturstandortes Charlottenburg-Wilmersdorf unterstützt.

Kultur für alle

Wir haben uns dafür eingesetzt:

- Dass wir mit dem Globe Theater Shakespeare an die Spree holen.
- Dass die Kommunale Galerie ihre 3-Tage-Kunst-Ausstellung wiederbeleben und so jungen Künstlern unseres Bezirks auch weiterhin ein Ausstellungsangebot machen kann.
- Dass das Denkmalschutzamt mit mehr Personal ausgestattet wird, um unsere Denkmäler besser zu pflegen und zu schützen.

Erhalt der Bühnen in der City West

Der Umbau des Ku´damm-Karrees bedrohte gleich zwei wichtige Kultureinrichtungen unseres Bezirks: **Die Story of Berlin** sowie die **Bühnen am Kurfürstendamm**. Beide Einrichtungen haben wir in der Zeit ihres **Umbaus unterstützt** und die **Bauplanungen dahingehend begleitet**, dass in Zukunft ein **langfristiges Arbeiten gewährleistet** werden kann.



Neues Leben für das Schoeler-Schlösschen

Das älteste Gebäude Wilmersdorfs ist zwar von außen in einem guten Zustand, wartet aber seit vielen Jahren auf eine dringend nötige Sanierung seiner Innenräume. Wir haben uns für eine künftig **vielfältig kulturelle Nutzung** eingesetzt. Mit der Genehmigung von Fördergeldern durch den Bund, hoffen wir nun auf eine schnelle Umsetzung und ein neues Leben für das Schoeler-Schlösschen.

Stadtnatur im Blick

Unsere Stadtplätze sind für die Bürger unseres Bezirks **Oasen der Erholung und Lebensraum für unsere städtische Tier- und Insektenwelt**. Übernutzung, Klimawandel und jahrelange Vernachlässigung haben fast allen unseren Grünanlagen sichtbar geschadet. Daher haben wir uns für eine **klimagerechte Instandsetzung** der Stadtnatur, die Umwelt- und Naturschutz mit den Bedarfen der Menschen in Einklang bringt, eingesetzt.

- Das Gartendenkmal *Lietzenseepark* feierte 2020 sein 100-jähriges Jubiläum. Wir haben die Sanierung der Wege sowie die Wiederherstellung der Kleinen Kaskade unterstützt, uns gegen die *Sperrung der Unterführung* und für eine *schnelle Sanierung der Lietzenseebrücke* stark gemacht.
- Auf unseren fraktionsübergreifenden Antrag hin muss das Bezirksamt die *klimagerechte Neugestaltung des Hochmeisterplatzes* in Zusammenarbeit mit einem privaten Investor in Angriff nehmen.
- Auch der *Brixplatz* bekommt eine klimagerechte Nachbepflanzung, die sich an den Plänen von Erwin Barth orientiert.
- Die *Sanierung des Ruhwaldparks* wurde auf unseren Antrag hin beschlossen und wartet jetzt auf seine Umsetzung.
- Für die Kinder im Bezirk haben wir erfolgreich die *Sanierung des Spielplatzes auf dem Ludwig-Barnay-Platz* auf den Weg gebracht.
- Für eine *Vergrößerung von Versickerungsflächen* haben wir uns für das Anlegen von *Regenwassergärten* ausgesprochen.
- Leider erfolglos war unser Einsatz für den weitgehenden Erhalt der bestehenden Bepflanzung des *Olivaer Platzes*. Hier hatten wir uns für die behutsame Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes ausgesprochen.

Bürgerforum

„A100: Wie geht es weiter am
Dreieck Funkurm?“

am 15. März 2019



Die A 100 prägt Charlottenburg-Wilmersdorf. Sie ist eine wichtige Lebensader des westlichen Berlins. Neben ihrer wichtigen Funktion als Verkehrsweg führt ihr Verlauf aber auch zu einer Durchschneidung und Zerteilung unseres Bezirks.

Durch eine Deckelung der Autobahn und der parallel verlaufenden Bahngleise ließe sich eine erhebliche Emissionsreduzierung für die angrenzenden Wohngebiete erzielen. Auch könnten durch die Überbauung große Flächen für die nachhaltige Stadtentwicklung in Charlottenburg-Wilmersdorf gewonnen und stadtplanerische Fehler der Vergangenheit behoben werden. Da die A 100 in weiten Teilen Charlottenburgs in Troglage verläuft, wäre eine Überdeckung dort gut realisierbar.

Auf unserem Bürgerforum haben wir und **Henner Schmidt**, infrastrukturpolitischer Sprecher der FDP-Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin, mit **Oliver Schruoffeneger**, Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt (Bündnis 90/ Die Grünen), **Wolfgang Neumann**, Kiezbündnis Klausenerplatz, **Prof. Dipl.-Ing. Antje Freiesleben**, Modersohn & Freiesleben Architekten und über 40 Bürgerinnen und Bürgern diskutiert, wie die neu gewonnenen Flächen nach der Überbauung genutzt werden könnten und welche Vor- und Nachteile für Anwohner entstünden.



Bürgerforum

„Zukunft der City West“

am 26. Oktober 2019

In der westlichen Innenstadt hat sich nach Jahren des Stillstandes einiges getan: Hochhäuser wurden gebaut und denkmalgeschützte Bestandsbauten revitalisiert.

Auf unserem Bürgerforum diskutierten wir gemeinsam mit **Oliver Schruoffeneger**, Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt (Bündnis 90/Die Grünen), **Klaus-Jürgen Meier**, Vorstand AG City, **Martin Germer**, Pfarrer Gedächtniskirche, unseren Abgeordneten aus dem Abgeordnetenhaus und über 40 Bürgerinnen und Bürgern, wie attraktive Bauprojekte und eine moderne Verkehrsplanung unter Berücksichtigung der geforderten Sicherheit des Stadtraumes die Aufenthaltsqualität in der City West steigern könnten.



Bürgerforum

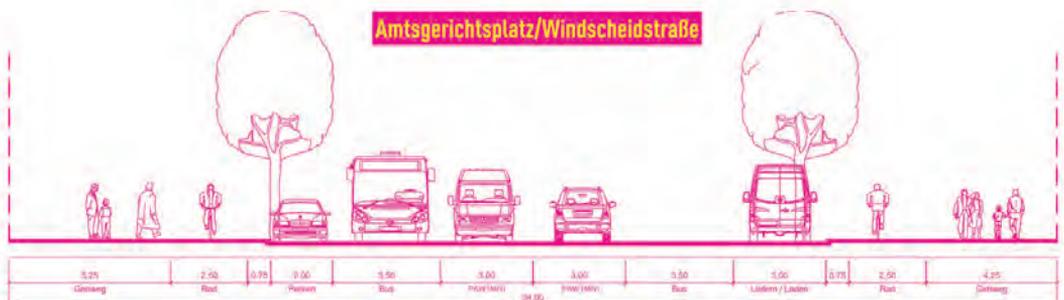
„Neue Verkehrskonzepte für die Kantstraße“

am 26. September 2020

Schon lange gibt es in der Kantstraße eine Fülle von Problemen, die sich seit der Schaffung des Pop-up-Radweges weiter verschärft haben. Radfahrern wird nun Sicherheit lediglich suggeriert, Busse, Einsatzfahrzeuge und Autos stehen regelmäßig im Stau, der Lieferverkehr findet keine Haltemöglichkeiten und die Aufenthaltsqualität für Fußgänger und Anwohner hat weiter abgenommen.

Wir haben daher eine Lösung erarbeitet, die mit einer Neuaufteilung des Straßenraums die Situation für alle Verkehrsteilnehmer verbessert und Raum für alle schafft: Durch den Wegfall des Mittelstreifens schaffen wir mehr Platz für alle

Verkehrsteilnehmer, PKWs sollen quer parken, entfallene Parkplätze kompensieren wir durch den Bau einer Tiefgarage unter dem Amtsgerichtsplatz, Busse bekommen eine eigene Spur und der Lieferverkehr eigene Ladezonen. Breite Radwege sorgen für mehr Sicherheit und Gehwege sollen qualitativ aufwerten. Diese Vorschläge haben wir den Anwohnern auf unserem Bürgerforum vorgestellt und mit ihnen intensiv diskutiert.



Fraktion im Bezirk



Freie Demokraten

Fraktion
Charlottenburg-
Wilmerdorf

FDP

FDP-Fraktion Charlottenburg-Wilmerdorf
Rathaus Charlottenburg
Raum 136
Otto-Suhr-Allee 100
10585 Berlin

info@fdp-fraktion-cw.de

www.fdp-fraktion-cw.de

 www.facebook.com/fdpfraktioncw

 [@FDPFraktion_CW](https://twitter.com/FDPFraktion_CW)

Hinweis:

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich der Information über die Arbeit der FDP-Fraktion Charlottenburg-Wilmerdorf. Sie darf nicht für Partei- oder Wahlkampfzwecke genutzt werden.